

Es informiert Sie	Marcus Issel
Telefon (0202)	+49 202 563 2435
Fax (0202)	+49 202 563 8111
E-Mail	marcus.issel@stadt.wuppertal.de
Datum	13.02.2017

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg (SI/0687/17) am 07.02.2017

Anwesend sind:

von der SPD-Fraktion

Herr Andreas Bialas , Herr Eberhard Hasenclever , Frau Ursula Maria Krah , Herr Peter Röder ,

von der CDU-Fraktion

Herr Klaus Frische , Herr Karl Grünewald , Herr Joachim van Elsen ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Michael Berger , Frau Ute Elisabeth Eichler-Tausch ,

von der FDP

Herr Marcel Schnürer ,

von DIE LINKE

Herr Uwe Meves-Herzog ,

von der WfW

Herr Günter Schnur ,

von der AfD

Herr Volker Kämpf ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Ralf Wegener ,

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Herr Frank Meyer ,

Presse

Herr Juhre (WZ)

Nicht anwesend sind:

Frau Ulrike Fischer, Herr Dr. Stromberg, Vertreter des Jugendrates - (alle entschuldigt)

Schriftführer:

Herr Marcus Issel

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:51 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Bericht des Bezirksbürgermeisters

Herr Hasenclever stellt seinen Bericht vor (s. Anlage), und kündigt an, dass TOP 14 vorgezogen und nach TOP 2 behandelt wird.

Weiterhin teilt er mit, dass **Frau Krah** aus privaten Gründen die Sitzung vor 20:00 Uhr verlassen müsse.

Danach überlässt er **Herrn Grünwald** zum Thema Langerfelder Markt das Wort. Dieser informiert, dass entgegen der Beschlüsse und Absprachen auf dem denkmalgeschützten Langerfelder Markt ein großer Elektroschrank eingebaut worden sei. Dies sei schnellstmöglich rückgängig zu machen.

2 Bericht aus dem Jugendrat

Es ist kein Vertreter des Jugendrates anwesend.

3 Aktualisierung des Radverkehrskonzeptes: Aktueller Sachstand und weiteres Vorgehen Vorlage: VO/0005/17

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht der Verwaltung entgegen.

BV wird Ihre Beschlüsse zu Radwegvorgängen der letzten Jahre der Verwaltung zukommen lassen.

4 Ausbau der offenen Ganztagschule um 275 Plätze zum Schuljahr 2017/2018 Vorlage: VO/0066/17

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 07.02.2017:

Die Bezirksvertretung empfiehlt dem Rat die Vorlage zu beschließen.

Einstimmigkeit

5 Resolution und Antrag u. a. zum Bereich Stadtteil-/Bürgerbüros Vorlage: VO/0122/17 und VO/0012/17

Herr Hasenclever bittet die Aussage von **Herrn Frische** zu Protokoll zu nehmen.

Herr Frische erklärt, dass es nichts mehr zu sagen gebe, die Argumente seien ausgetauscht. Allerdings sei es für die Mitglieder der Bezirksvertretung absolut enttäuschend, dass man bis zum heutigen Tag nicht eine einzige offizielle Zahl aus der Verwaltung bekommen habe. Weder über die Fallzahlen noch über die Gebäude-, Personal-, Sachkosten was die Bürgerbüros Langerfeld und Beyenburg kosten würden.

Herr Hasenclever erklärt, dass Herr Dr. Slawig am 12.04.2011 in der Bezirksvertretung gewesen sei und u. a. folgende Aussage getätigt habe.

Herr Dr. Slawig habe seinerzeit angekündigt, dass die Umsetzung der Maßnahmen zum 01.09.2011 geplant sei. Nach zwölf bis achtzehn Monaten sollte eine Auswertung der Erfahrungen mit den Veränderungen erfolgen, anhand derer man über erforderliche Veränderungen sprechen können.

Allerdings sei es nie zu einer Überprüfung gekommen. Die Schlangen am Einwohnermeldeamt seien nach wie vor da, es sei nie ein Zwischenbericht gefertigt oder nachgesteuert worden. Seit Jahren sei es erforderlich, dass man einschreite und das Konzept überprüfe.

Einstimmigkeit

5.1 Resolution und Antrag u. a. zum Bereich Stadtteil-/Bürgerbüros
Vorlage: VO/0122/17 und VO/0012/17

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 07.02.2017:

Die Bezirksvertretung beschließt, dem Rat der Stadt Wuppertal zu empfehlen gemäß der Vorlagen 0122/17 und 0012/17 zu beschließen.

Einstimmigkeit

5.2 Grundsatzbeschluss der Verwaltung zur Optimierung des Einwohnermeldeamtes
Vorlage: VO/0004/17

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 07.02.2017:

Die Bezirksvertretung lehnt den Beschlussvorschlag aus der Vorlage ab, da die Drucksache durch den Beschluss zu 5.1 erledigt ist.

Einstimmigkeit

6 Straßenbaumaßnahmen in den Stadtbezirken
Vorlage: VO/0365/16

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht der Verwaltung entgegen.

7 Aufgabe der Turnhalle In der Fleute in Langerfeld
Vorlage: VO/0692/16

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 07.02.2017:

Die Bezirksvertretung empfiehlt wie folgt (ergänzt) zu beschließen:

Der Rat nimmt die Anlage (Schülerzahlen Turn- und Sporthallen) als ergänzende Begründung in die Beschlussfassung mit auf.

Einstimmigkeit

8 Laaker Teich - Zwischenbericht
Vorlage: VO/0964/16

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 07.02.2017:

Die Bezirksvertretung beschließt den TOP zu vertagen.

Einstimmigkeit

-
- 9 Neufassung der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Wuppertal, die Ausschüsse und die Bezirksvertretungen**
Vorlage: VO/0968/16/1-Neuf.
- Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 07.02.2017:
- Die Bezirksvertretung beschließt den TOP zu vertagen.
- Einstimmigkeit
-
- 10 Änderung der Hauptsatzung der Stadt Wuppertal**
Vorlage: VO/1016/16/1-Neuf.
- Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 07.02.2017:
- Die Bezirksvertretung beschließt den TOP zu vertagen.
- Einstimmigkeit
-
- 11 Verfügungsfond - Liste der Beiratsmitglieder**
- Die Bezirksvertretung nimmt die Liste zustimmend entgegen.
-
- 12 Bebauungsplan 776/1 - Hessische Straße/ Regentenstraße - 1. Änderung - Anordnung einer Veränderungssperre - Vorlage: VO/1038/16**
- Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 07.02.2017:
- Die Bezirksvertretung empfiehlt dem Rat ungeändert zu beschließen.
- Einstimmigkeit
-
- 13 Berichterstattung zum Thema Breitbandausbau**
- Herr Hasenclever** bittet **Herrn Buckardt** (Wirtschaftsförderung) seinen Bericht vorzustellen und erteilt ihm das Wort.
- Herr Buckardt** stellt wie von der Bezirksvertretung gewünscht den Zeitablauf dar. Zunächst habe es ein Förderprogramm des Bundes zur Förderung des Breitbandausbaus in der BRD vom 22.10.2015 gegeben.
- Darauf basierend sei von den Städten Wuppertal, Solingen und Remscheid versucht worden, einen Masterplan für das bergische Land auszuarbeiten. D. h. dass die für jede Stadt in der Förderung vorgesehenen 50.000,- € zusammenzufassen und in einen Gesamtplan im Volumen von 150.000 € einzustellen seien. Dies habe den entscheidenden Vorteil, die Gewerbegebiete an den Stadträndern interkommunal betrachten zu können. Dies habe der Bund jedoch abgelehnt und jede Stadt habe einen eigenen Masterplan aufstellen müssen.
- Dafür habe man für Wuppertal am 02.03.2016 den Förderantrag gestellt und leider erst am 20.06.2016 den Förderbescheid erhalten. Hier seien leider schon einige Wochen verloren gegangen. Man hätte seitens der Wirtschaftsförderung gerne früher begonnen den Masterplan in Auftrag zu geben.
- Die Abstimmung über die Ausschreibung mit dem Zentraleinkauf und dem RPA der Stadt Wuppertal habe unmittelbar danach am 28.06.2016 begonnen. Allerdings sei das Thema öffentliche Ausschreibung für die Wirtschaftsförderung Neuland gewesen. Insofern habe es hohen Beratungs- und Abstimmungsbedarf gegeben.

Die Ausschreibung, aus der die Fa. Micus den Zuschlag erhalten habe, sei letztlich am 27.10.2016 gestartet. Diese habe sofort mit einer Markterkundung begonnen den Masterplan auszuarbeiten.

Hierbei seien Telekommunikationsunternehmen abgefragt worden, welche innerhalb von drei Jahren eine eigenwirtschaftliche Absicht hätten den Breitbandausbau vorzunehmen. Dies sei im Januar 2017 abgeschlossen worden. Nunmehr seien die weißen Flecken (Unterversorgung) im Stadtgebiet bekannt. Letztlich solle der Plan, wonach Ausbauggebiete priorisiert werden könnten, Ende April fertig sein und dem Rat in der Sitzung am 10.07.2017 zur Entscheidung vorgelegt werden.

Auf Nachfrage von **Frau Eichler-Tausch** erklärt Herr Buckardt, dass für den Bereich Langerfeld-Beyenburg kein Unternehmen Interesse bekundet habe, den Ausbau eigenwirtschaftlich durchzuführen.

Herr Bialas fragt ob die Bezirksvertretung Einfluss darauf nehmen könne, in die Prioritätenliste einzugreifen. Wenn der Rat diese Prioritätenliste beschlösse, sei jedoch noch immer keine Umsetzung erfolgt. Wie gehe es weiter, wer werde sich um die Beantragung der letztlichen Fördermittel bemühen und innerhalb welchem zeitlichen Rahmen?

Hierzu erklärt **Herr Buckardt**, dass es auch hierfür ein separates Förderprogramm des Bundes gebe, mit dem die Stelle eines Breitbandkoordinators finanziert werden könne (Größenordnung 50.000,- €/Jahr über drei Jahre). Der Antrag sei bereits gestellt und unter Vorbehalt dieser Förderung die Stelle mit 33 Stunden pro Woche bereits ausgeschrieben. Er selbst werde diese Aufgabe ebenfalls betreuen und insgesamt werde man somit ab 01.04.2017 im Umfang einer Vollzeitstelle hier arbeiten können. Vor dem Ratsbeschluss würden vorbereitende Maßnahmen abgearbeitet und z. B. eine Internetseite geschaffen, anhand derer Bürger dann den Stand für Ihr Gebiet ermitteln können.

Auf **Herrn Bialas** Frage nach dem zeitlichen Rahmen der tatsächlichen Umsetzung erklärt **Herr Buckardt**, dass dies ggf. noch im Jahr 2017 der Fall, zum Ende des Jahres sein könne. Für Langerfeld-Beyenburg greife wieder ein eigenes Förderprogramm des Landes - zur Förderung des ländlichen Raumes-.e. Hier könnten in Wuppertal mit Dönberg und Herbringhausen zwei Bereiche von profitieren.

Allerdings sei davon auszugehen, dass aufgrund der Schaffung einer Richtfunklösung in Eigeninitiative der Bereich Herbringhausen keine Förderung erhalten werde. Dies sei von Breitband NRW, der Beratungsstelle des Ministeriums, bestätigt worden, da die nun vorhandene Lösung eine anerkannte Technologie sei. Dies würde eine Doppelförderung bzw. sog. Überbauung bedeuten.

Herr Stv. Wegener fragt nach dem Umfang in dem Fördergelder beantragt würden. Eine Bezifferung sei, so **Herr Buckardt** momentan nicht möglich, da ein Kostenrahmen erst ermittelt werden müsse. Dieser werde dann Grundlage für die Förderanträge sein.

Frau Eichler-Tausch fragt nach, ob Herbringhausen somit völlig von der Förderung für den Breitbandausbau ausgeschlossen sei. Dies könne **Herr Buckardt** für die Zukunft nicht beurteilen. Die Maßstäbe welche Breitbandqualität gefördert werde, könne sich künftig mit steigenden Anforderungen auch verändern. Momentan sehe es aber danach aus.

Herr Frische teilt mit, dass die weißen Flecken bereits seit eineinhalb Jahren bekannt seien. Warum dies nun nochmal begutachtet werden müsse könne er nicht nachvollziehen. Überdies sei das auch keinem der betroffenen Bürger mehr zu vermitteln, dass nach eineinhalb Jahre eine weitere Bestandaufnahme erfolge anstatt des Ausbaus.

Herr Bialas bittet **Herrn Buckardt** der Bezirksvertretung die Ausschlusskriterien für die Förderung zukommen zu lassen. Denn die Umsetzung in Herbringhausen sei nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert worden sondern aus privaten Mitteln heraus.

Die Momentane Förderung sei darauf ausgerichtet, dass überall 50 Mbit erreicht würden. Es sei unklar, ob die nun in Herbringhausen als Übergang privat umgesetzte und finanzierte Lösung diese Geschwindigkeit liefern könne.

Herr Meyer geht auf die Aussagen von Herrn Frische ein und weist darauf hin, dass dieses Verfahren den Spielregeln des Fördergebers entspreche. Die Verwaltung könne schneller agieren, wenn man die Fördergelder für den Ausbau nicht benötigte.

Dem stimmt **Herr Frische** zu, er weist aber ausdrücklich darauf hin, dass hier Kleingewerbe durch den unzureichenden Ausbau gefährdet seien.

Herr Schnürer hinterfragt das Ziel der Förderung und führt an, dass die Richtfunklösung in Herbringhausen lediglich 20 Mbit leisten könne, weshalb er nicht verstehe, dass der Bereich nunmehr aus der Förderung ausgeschlossen sei. Denn die Förderung umfasse ja immerhin den Ausbau mit flächendeckenden 50 Mbit. **Herr Buckardt** führt an, dass auch Richtfunk Übertragungsraten bis zu 100 Mbit abdecken könne.

Herr Schnürer fasst zusammen, dass also die Leistungsfähigkeit der Richtfunklösung in Herbringhausen betrachtet werden müsse. Davon könne es abhängen, ob für den Bereich eine Förderung in Betracht käme.

Herr Hasenclever bittet diesen Bericht und die Wortmeldungen zu Protokoll zu nehmen.

14 Baumfällungen Heinrich-Böll-Straße - Zwischenbericht

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht der Verwaltung entgegen.

15 ÖPNV Frielinghausen - Zwischenbericht

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 07.02.2017:

Die Bezirksvertretung beschließt eine Bürgerverspräch durchzuführen und die Beteiligten der Verwaltung sowie der Verkehrsbetriebe Wuppertal und Remscheid einzuladen.

Einstimmigkeit

16 Aufstellen von Hundekotbehältern

Vorlage: VO/0104/17

Herr Frische fragt, was passiere, wenn die Behälter voll seien. **Herr Grünwald** erklärt, dass die Behälter zweimal täglich geleert würden.

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 07.02.2017:

Die Bezirksvertretung beschließt, die Verwaltung werde gebeten Vorschläge für die Aufstellung von Hundekotbehältern in dem Bereich der Straßen und Wegen: Zu den Dolinen, Löhlerlen, Zur alten Strecke/Am Eckstein, parallel zur Nordbahntrasse, an der Nächstebrecker Straße, Heinrich-Böll-Straße zu prüfen.

Einstimmigkeit

17 Gülle-Importe in den Stadtbezirk bzw. in die Stadt

Vorlage: VO/0105/17

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 07.02.2017:

Die Bezirksvertretung beschließt, die Verwaltung wird gebeten, mitzuteilen, ob es Gülle-Importe in den Stadtbezirk Langerfeld-Beyenburg gibt.

Einstimmigkeit

Eberhard Hasenclever
Vorsitzender

Marcus Issel
Schriftführer